

...trotzdem JA zum Leben sagen

Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager

von Viktor E. Frankl

Lesung: Andreas von Studnitz

Musik: Wolfgang Lackerschmid

Mit ausgewählten Passagen aus dem ergreifenden Zeitzeugen-Dokument „... trotzdem Ja zum Leben sagen“ von Viktor Frankl und der eigens dazu entwickelten musikalischen Umsetzung vom Wolfgang Lackerschmid entsteht ein spannendes, ergreifendes und zum Nachdenken anregendes Live-Hörspiel.



Das 1946 veröffentlichte Buch des jüdischen Psychotherapeuten schildert nicht nur eindringlich seine Erlebnisse als Häftling in deutschen Konzentrationslagern, sondern reflektiert diese auch im Bezug auf die Psyche der Betroffenen. So befasst er sich speziell damit, wie es möglich ist, auch noch unter inhumansten Bedingungen einen Sinn im Leben zu sehen und den Respekt vor den Mitmenschen zu bewahren.

Dieser Ansatz ist auch heute gerade in Schulen von besonderer Bedeutung, da es immer mehr Jugendliche gibt, die durch destruktive Erlebnisse im familiären Bereich, Krieg, Flucht, Fremdenfeindlichkeit oder Mobbing traumatisiert sind. Ihnen eine positive Perspektive für die zukünftige Entwicklung ihre Lebens mit auf den Weg zu geben, muss daher oberste Priorität haben. Über Literatur und Musik ist dieser Zugang unmittelbar, emotional und nachhaltig.

Im Unterschied zu einer reinen Lesung wird mit der live am Vibraphon dargebotenen Musik, die sowohl in emotional unterstützenden Klängen szenisch mit dem Gesprochenen korrespondiert, als auch in Textpausen einen Ruhepunkt schafft, die Aufnahme des Textes sowohl vertieft als auch die Aufmerksamkeit aufrechterhalten.

Viktor E. Frankl war Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien und 25 Jahre lang Vorstand der Wiener Neurologischen Poliklinik. Die von ihm begründete "Logotherapie/Existenzanalyse" wird auch als "Dritte Wiener Richtung der Psychotherapie" bezeichnet. Er hatte Gastprofessuren an der Harvard University sowie an den Universitäten Stanford, Dallas und Pittsburgh inne und war Distinguished Professor of Logotherapy an der U.S. International University in San Diego, Kalifornien.

Frankl wurde 1905 in Wien geboren. An der Universität Wien erwarb er das Doktorat der Medizin, später auch das philosophische Doktorat. Während des zweiten Weltkriegs verbrachte er drei Jahre in Auschwitz, Dachau und anderen Konzentrationslagern. Vier Jahrzehnte hindurch machte er unzählige Vortragsreisen in alle Welt.

Er erhielt insgesamt 29 Ehrendoktorate von Universitäten in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Zahlreiche Auszeichnungen wurden ihm verliehen, darunter der Oskar Pfister Award der American Psychiatric Association und die Ehrenmitgliedschaft in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Frankls 39 Bücher sind bisher in 54 Sprachen erschienen. Die englische Fassung von "...trotzdem Ja zum Leben sagen" erzielt Millionenaufgaben und wurde in die Liste der "zehn einflussreichsten Bücher in Amerika" aufgenommen. Viktor Frankl starb 1997 in Wien.

Andreas v. Studnitz, geb. 1954 in Bonn, studierte an der Otto-Falckenberg-Schule München und arbeitet seit 1979 als Schauspieler und Regisseur an verschiedenen großen und kleinen deutschsprachigen Theatern. Von 1991 bis 1997 was er Oberspielleiter des Schauspiels am Lübecker Theater und hatte eine Gastprofessur an der Hochschule f. Musik und Theater Hamburg.

Von 2006-2018 war er Intendant am Theater Ulm. Als gefragter Regisseur inszenierte er unter anderem für das Schauspielhaus Bochum, Kampnagel Hamburg, Schauspiel Dortmund, LTT Tübingen, Theater Heilbronn, Bremer Theater, Theater Basel, Schauspielhaus Graz, Nationaltheater Mannheim, Maxim Gorki Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Bonn, an den Bühnen Köln, am Staatstheater Nürnberg, Staatstheater Wiesbaden, Saarländischen Staatstheater, Bremer Theater, Staatstheater Oldenburg, Badischen Staatstheater Karlsruhe, Volkstheater Wien. Aktuell für das Theater Trier, Landestheater Linz, Stadttheater Fürth, Theater Hof.

Wolfgang Lackerschmid ist seit den siebziger Jahren gleichermaßen als Vibraphon-Virtuose und Komponist erfolgreich. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren u.a. seine legendären Duo-Aufnahmen mit Chet Baker sowie seine Zusammenarbeit mit Attila Zoller. Von Lackerschmid stammen zahlreiche Songs und Jazztitel, die sich im Repertoire vieler seiner Kollegen etabliert haben, weiterhin konzertante Werke für Orchester, Chor und viele andere Formationen, sowie Musik für Theater, Hörspiele und Filme.

Wolfgang Lackerschmid hat sich in seinem über fünf Jahrzehnte dauernden Wirken immer wieder engagiert mit dem Thema Erinnerungskultur auseinandergesetzt. So schrieb er u.a. für das Theater Ulm eine Neufassung des Musicals „Ghetto“ von Joshua Sobol. Dafür reiste er an die original Schauplätze in Vilnius/Litauen und erhielt im dortigen Museum für Jüdische Geschichte Zugriff auf Fragmente der im Ghetto entstandenen Kompositionen.

Seine daraus entstandenen Arrangements für Orchester und Jazzband wurden in der Inszenierung von Andreas von Studnitz mit großem Erfolg über 2 Spielzeiten aufgeführt.

Aus der Zusammenarbeit mit von Studnitz resultieren weitere Projekte für Theater, sowie gemeinsame musikalische Lesungen, wie „Man kennt es an dem Blatt“ - Bertolt Brecht in allen Schattierungen, immer mit von Wolfgang Lackerschmid geschaffenen Kompositionen.



Das Projekt ist autorisiert von den
Erben Viktor Frankls und dem Kösel Verlag.
Mit freundlicher Unterstützung des
Viktor Frankl Instituts
<https://www.viktorfrankl.org>

Organisatorische Details

Der Veranstaltungsraum muss 30 Minuten vor Beginn zur Verfügung stehen.

Das gesamte technische Equipment wird von den Künstlern gestellt.

Es gibt keine besonderen Anforderungen bezüglich des Veranstaltungsortes.

Da beide Akteure stehen ist auch eine Bühne nicht zwingend nötig.

Bitte 2 Flaschen stilles Wasser, Kaffee und ein paar kleinere Snacks für die Künstler bereit stellen.